

Gutachten

zum Forschungsvorhaben

**Vierteljährliche Konjunkturberichterstattung
für das Land Sachsen-Anhalt**

– Die gesamtwirtschaftliche Lage im 4. Quartal 2016 –

**im Auftrag
des Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung
des Landes Sachsen-Anhalt**

Dresden, März 2017

Gutachten

zum Forschungsvorhaben

**Vierteljährliche Konjunkturberichterstattung
für das Land Sachsen-Anhalt**

– Die gesamtwirtschaftliche Lage im 4. Quartal 2016 –

**im Auftrag
des Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung
des Landes Sachsen-Anhalt**

Prof. Dr. Joachim Ragnitz (Projektleiter)

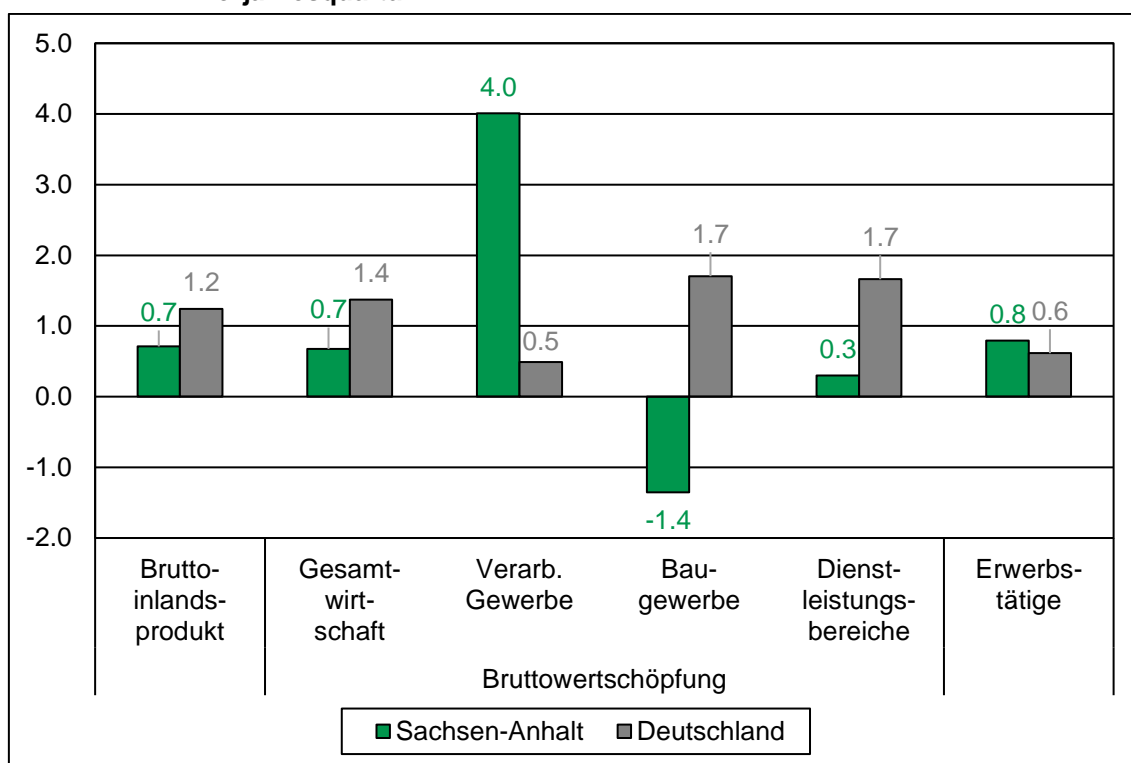
Dr. Michael Weber,
Jannik A. Nauerth, M.Sc.

Dresden, März 2017

1 Bruttoinlandsprodukt im vierten Quartal 2016

Die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt hat zum Ende des zweiten Halbjahres wieder Fahrt aufgenommen. Im vierten Quartal stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt nach Berechnungen des IFO INSTITUTS – LEIBNIZ-INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG AN DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN E. V., NIEDERLASSUNG DRESDEN, um 0,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum (vgl. Abb. 1).¹

Abbildung 1: Wachstumsraten der Ursprungsreihen im 4. Quartal 2016 gegenüber dem Vorjahresquartal



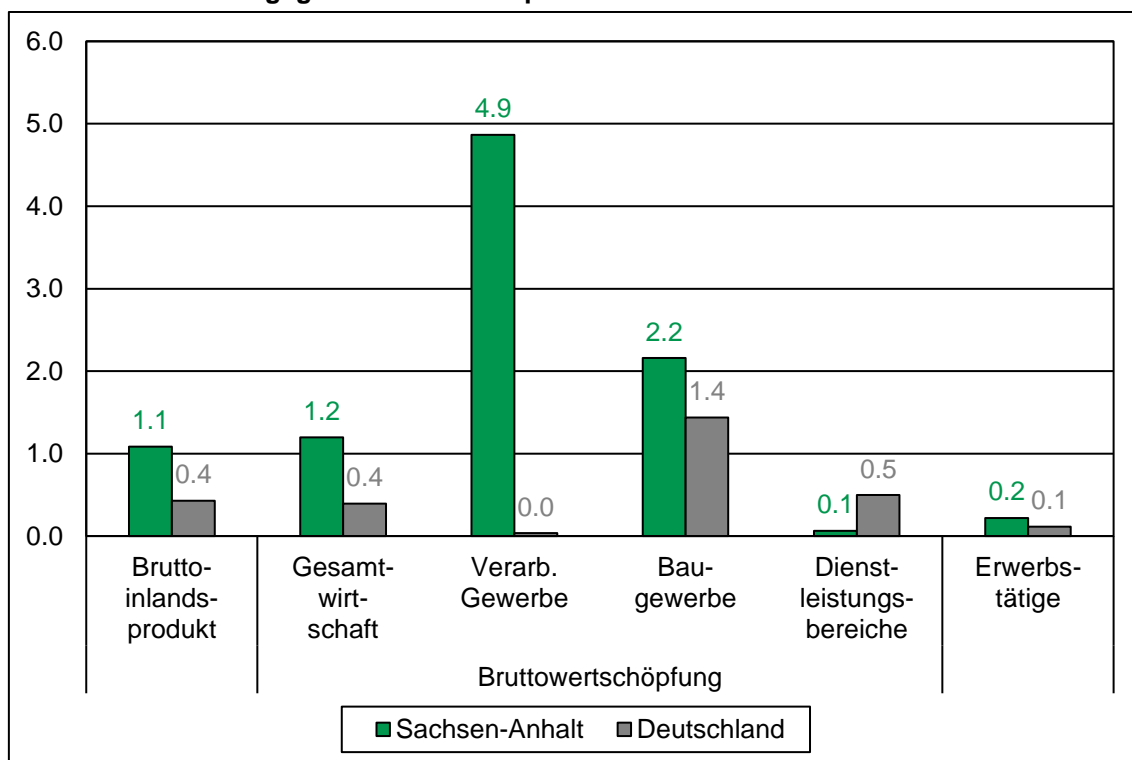
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

¹ Für die Berechnungen wurden amtliche jährliche Angaben zum Bruttoinlandsprodukt und der Bruttowertschöpfung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen Sachsens-Anhalts mittels des auch von EUROSTAT verwendeten Chow-Lin-Verfahrens und seiner Verfeinerungen anhand von höher frequenten Indikatorzeitreihen temporär disaggregiert und für die Quartale des Jahres 2016 fortgeschrieben. Die disaggregierten Zeitreihen wurden anschließend mittels des Census X-12-ARIMA-Verfahrens saisonbereinigt. Weitere Informationen zur Methodik werden auf Anfrage gern zur Verfügung gestellt. Aufgrund von Revisionen der amtlichen Statistik können die in diesem Bericht angegebenen Wachstumsraten von den Veröffentlichungen in früheren Berichten abweichen.

In Deutschland insgesamt legte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt nach Angaben des STATISTISCHEN BUNDESAMTES im vierten Quartal 2016 allerdings noch deutlich stärker zu, nämlich um 1,2 %.

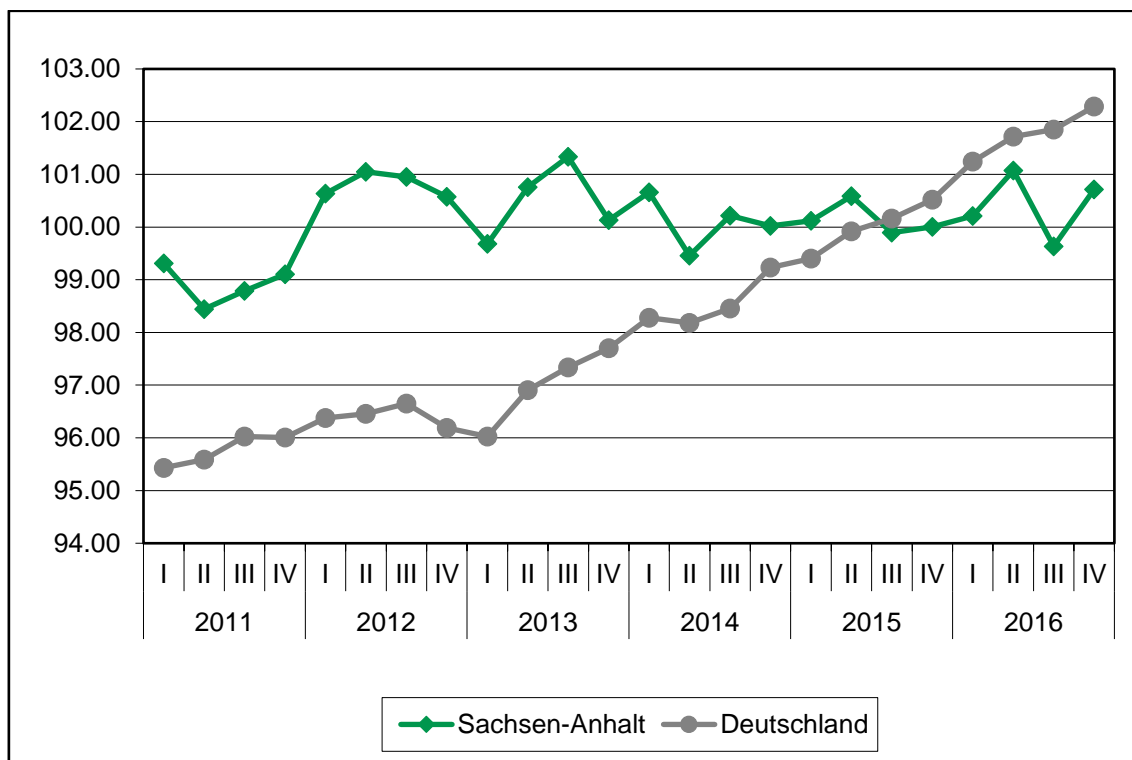
Um Preis-, Saison- und Kalendereffekte bereinigt stieg das Bruttoinlandsprodukt in Sachsen-Anhalt im Vergleich zum Vorquartal um 1,1 % an und damit stärker als der deutsche Durchschnitt; bundesweit nahm das Bruttoinlandsprodukt im vierten Quartal preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,4 % zu (vgl. Abb. 2). Allerdings hatte Sachsen-Anhalt im dritten Quartal auch ein deutlich schwächeres Wachstum als im Bundesdurchschnitt zu verzeichnen (vgl. Abb. 3), sodass die zuletzt vergleichsweise hohe Dynamik auch Nachholeffekte widerspiegeln dürfte.

Abbildung 2: Wachstumsraten der saison- und kalenderbereinigten Reihen im 4. Quartal 2016 gegenüber dem Vorquartal



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

Abbildung 3: Saison-, kalender- und preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt, Index, 2015=100



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

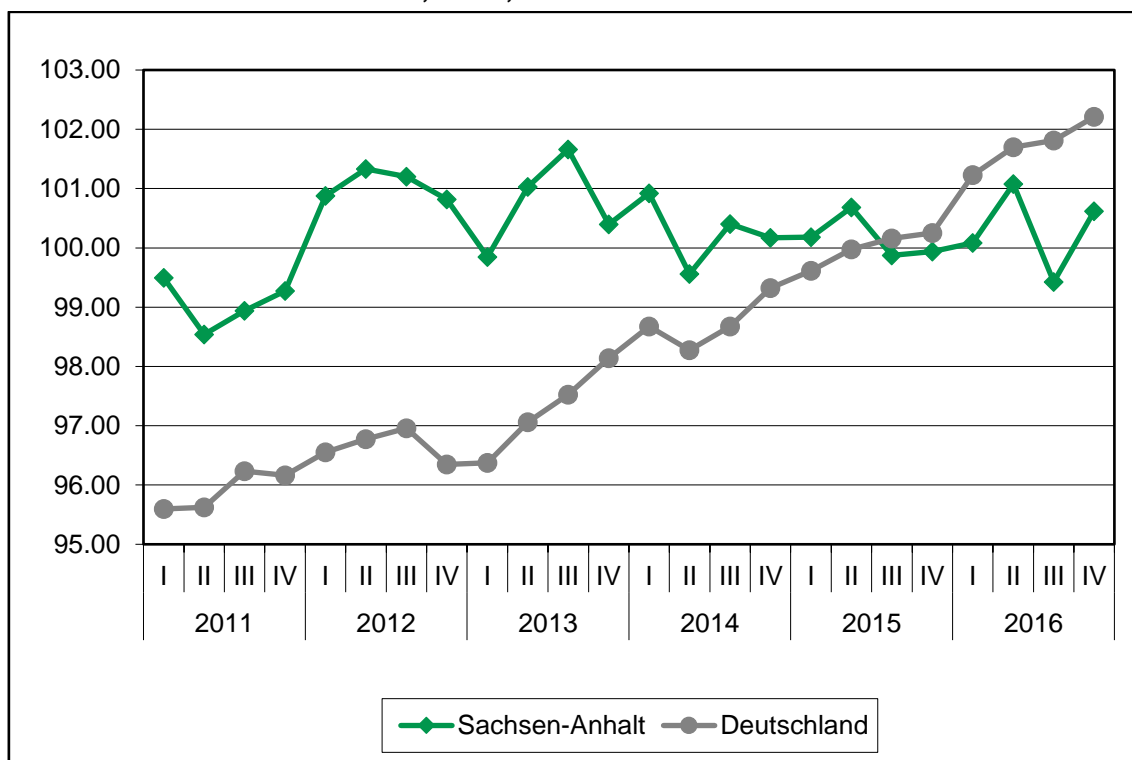
In der Tat war die Dynamik in Sachsen-Anhalt im vierten Quartal in genau jenen Bereichen am höchsten, die zuvor im dritten Quartal eine schwache Entwicklung durchlaufen hatten, nämlich im Verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe. Die Dienstleistungsbereiche, die das dritte Quartal demgegenüber recht unbeschadet überstanden hatten, wuchsen entsprechend weniger kräftig im vierten Quartal.

2 Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit im vierten Quartal 2016

Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung in Sachsen-Anhalt nahm im vierten Quartal 2016 wieder leicht zu. Die Schwächephase im dritten Quartal scheint nicht bis ins vierte Quartal angehalten zu haben (vgl. Abb. 4). Preisbereinigt stieg die Bruttowertschöpfung im vierten Quartal um 0,7 % gegenüber dem Vorjahresquartal an, während sich preis- saison- und kalenderbereinigt eine Expansion von 1,2 % gegenüber dem Vorquartal ergab. In Deutschland insgesamt stieg die Brut-

towertschöpfung zum Vorjahresquartal um 1,4 % an. Nach Saison- und Kalendereinigung ergibt sich ein Zuwachs von 0,4 % gegenüber dem vorangegangenen Quartal.

Abbildung 4: Saison-, kalender- und preisbereinigte Bruttowertschöpfung der Gesamtwirtschaft, Index, 2015=100

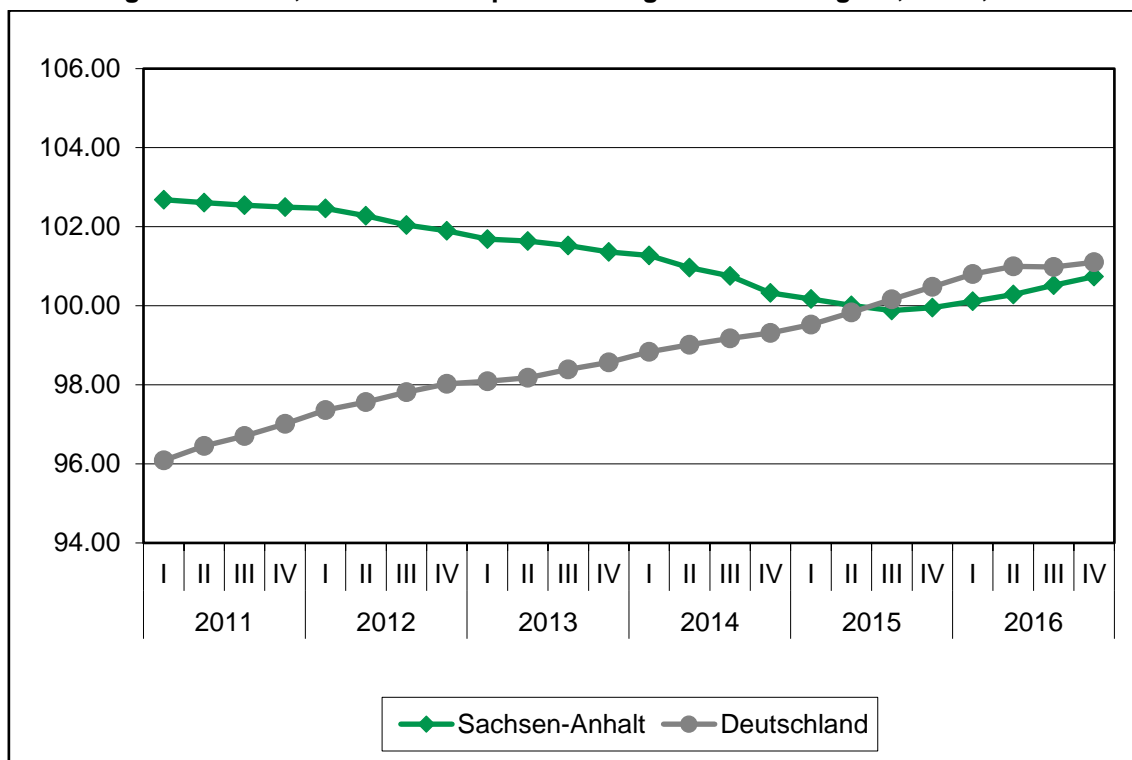


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

Die Zahl der erwerbstätigen Personen in Sachsen-Anhalt stieg im vierten Quartal 2016 weiter an. Gegenüber dem vierten Quartal 2015 ergibt sich ein Plus von 0,8 %. In Deutschland insgesamt nahm die Erwerbstätigkeit im gleichen Zeitraum um 0,6 % zu. Saison- und kalenderbereinigt dürfte die Erwerbstätigkeit in Sachsen-Anhalt nach Berechnungen des IFO INSTITUTS im vierten Quartal 2016 im Vergleich zum Vorquartal um 0,2 % gewachsen sein, und damit geringfügig stärker als im Bundesdurchschnitt (+0,1 %) (vgl. Abb. 5). Maßgeblich für das Erwerbstätigenwachstum dürfte abermals eine Ausweitung insbesondere der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung gewesen sein. Diese wuchs im vierten Quartal im Vorjahresvergleich nach vorläufigen Angaben der BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT in Sachsen-Anhalt um 1,5 % und in Deutschland um 2,3 %. Die Zahl der ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten ist indes in Deutschland und

Ostdeutschland um 0,8 % gesunken; sie dürfte demnach auch in Sachsen-Anhalt rückläufig gewesen sein.

Abbildung 5: Saison-, kalender- und preisbereinigte Erwerbstätigkeit, Index, 2015=100



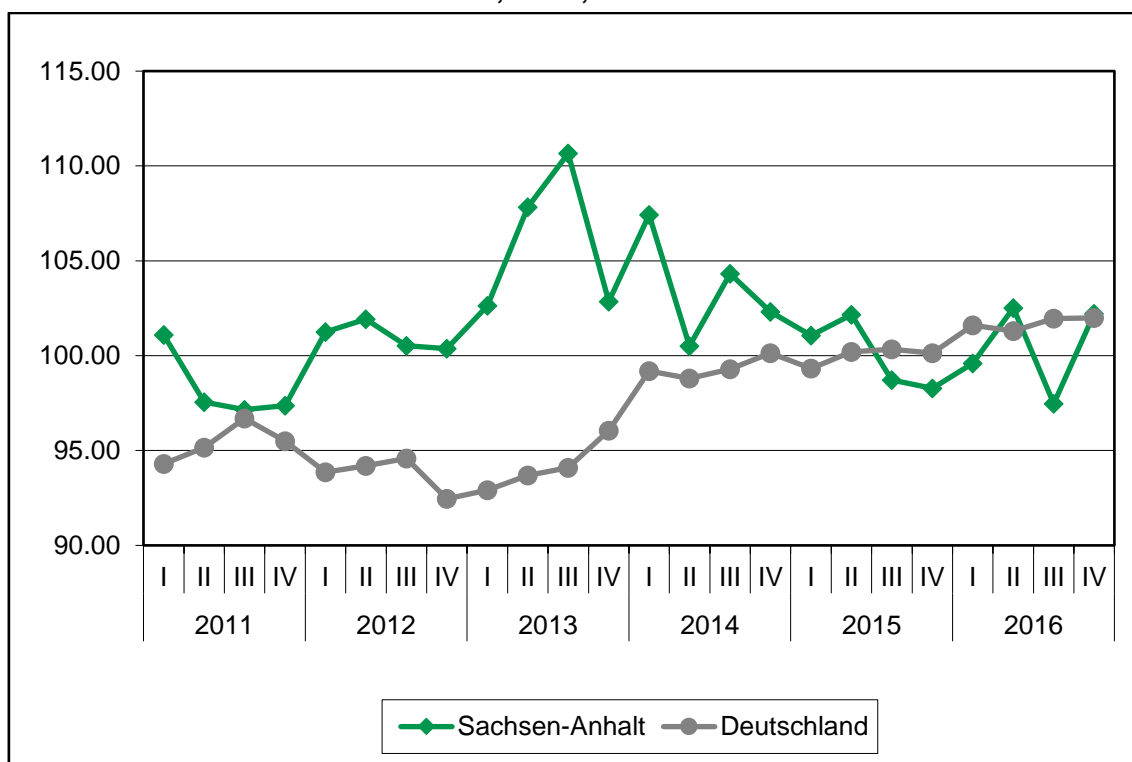
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

Die Zunahme der Beschäftigung sowie der demographische Wandel wirkten sich positiv auf die Zahl der Arbeitslosen in Sachsen-Anhalt aus. Den Angaben der BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT zufolge waren im vierten Quartal 2016 saisonbereinigt durchschnittlich etwa 105.000 Personen arbeitslos gemeldet. Dies entspricht einem Rückgang von 3,4 % im Vergleich zum Vorquartal (Deutschland: -1,1 %). Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote in Sachsen-Anhalt betrug im vierten Quartal durchschnittlich 9,1 %. Sie bleibt damit weiterhin oberhalb der bundesweiten Arbeitslosenquote von 6,0 % im vierten Quartal.

3 Verarbeitendes Gewerbe im vierten Quartal 2016

Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe Sachsen-Anhalts expandierte im vierten Quartal 2016 um 4,0 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum bzw. saison- und kalenderbereinigt um 4,9 % gegenüber dem Vorquartal. Das in Abbildung 6 dargestellte Verlaufsbild macht allerdings deutlich, dass die hohen Zuwächse im vierten Quartal 2016 maßgeblich auch auf die schwache Entwicklung im dritten Quartal zurückgehen dürften. In Deutschland insgesamt expandierte die industrielle Produktion im vierten Quartal mit 0,5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum; nach Saison- und Kalenderbereinigung stagnierte die Bruttowertschöpfung im vierten Quartal (+0,0 %).

Abbildung 6: Saison-, kalender- und preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe, Index, 2015=100



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

Die vergleichsweise hohe Dynamik in der sachsen-anhaltischen Industrie dürfte maßgeblich auf die Entwicklung bei den Vorleistungsgüterproduzenten zurückzuführen sein, die knapp zwei Drittel des Umsatzes im sachsen-anhaltischen Verarbeitenden Gewerbes erwirtschaften (Industriebetriebe mit 50 und mehr tätigen Personen). Ihr Umsatz expandierte im vierten Quartal 2016 gegenüber dem

Vorjahreszeitraum um 3,0 %. Die Investitionsgüterproduzenten verzeichneten einen Umsatzzuwachs von 1,2 %, die Verbrauchgüterproduzenten einen Zuwachs von 5,6 %. Die Gebrauchsgüterproduzenten schwächelten hingegen etwas; sie verzeichneten einen Umsatzrückgang von 1,9 %. Die Umsatzzuwächse in vielen Bereichen der Industrie deuten angesichts der geringen Dynamik bei den Erzeugerpreisen auf eine entsprechend höhere Wertschöpfung hin. So blieben die Erzeugerpreise des Verarbeitenden Gewerbes insgesamt im vierten Quartal 2016 auf nationaler Ebene im Vorjahresvergleich annähernd konstant (+0,2 %); die Preise für chemische Produkte sind sogar gesunken (-1,0 %).

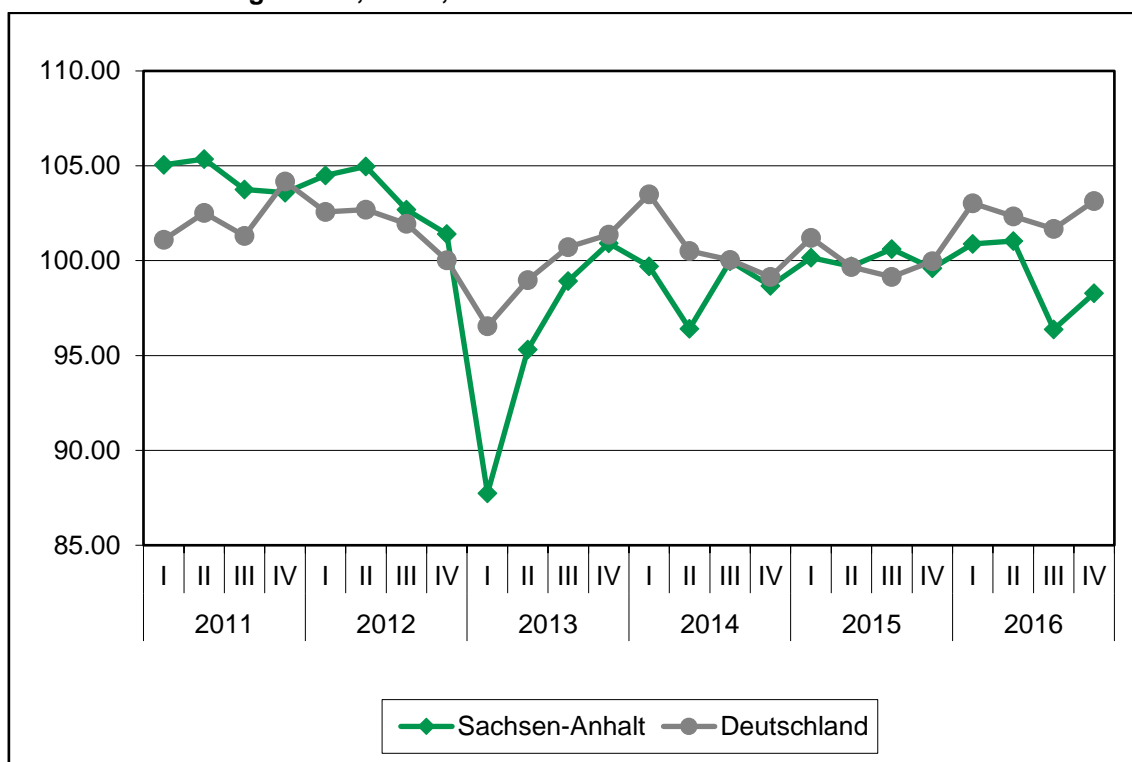
4 Baugewerbe im vierten Quartal 2016

Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im sachsen-anhaltischen Baugewerbe ging im vierten Quartal im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,4 % zurück. Um Preis-, Saison-, und Kalendereffekte bereinigt wuchs die Bruttowertschöpfung hingegen um 2,2 % gegenüber dem Vorquartal (vgl. Abb. 7). Allerdings dürften auch hier Nachholeffekte aus dem dritten Quartal eine wesentliche Rolle für die aktuelle Dynamik spielen. Das gesamtdeutsche Baugewerbe expandierte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum preisbereinigt um 1,7 %, und im Vergleich zum Vorquartal saison- und kalenderbereinigt um 1,4 %.

Die im Vorjahresvergleich schwache Dynamik des sachsen-anhaltischen Baugewerbes schlägt sich auch in den amtlichen Angaben zum baugewerblichen Umsatz der Monatsmelder (Betriebe mit 20 u. m. tätigen Personen) nieder. Dieser war in den Monaten September, Oktober und November im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat rückläufig; im gesamten vierten Quartal 2016 beläuft sich das Minus auf 0,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Maßgeblich war die schwache Entwicklung des sachsen-anhaltischen Wirtschaftsbaus, der etwa 46 % des baugewerblichen Umsatzes erwirtschaftet. Der Wirtschaftsbaubau in Sachsen-Anhalt leidet unter der anhaltend niedrigen Investitionstätigkeit der hiesigen Industrie, die gerade im zweiten Halbjahr 2016 durch die gestiegene internationale politische Unsicherheit zusätzlich gehemmt wurde. Im vierten Quartal 2016 sank der zum baugewerblichen Umsatz im Wirtschaftsbaubau im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich um 4,0 %.

Abbildung 7: Saison-, kalender- und preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Baugewerbe, Index, 2015=100



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

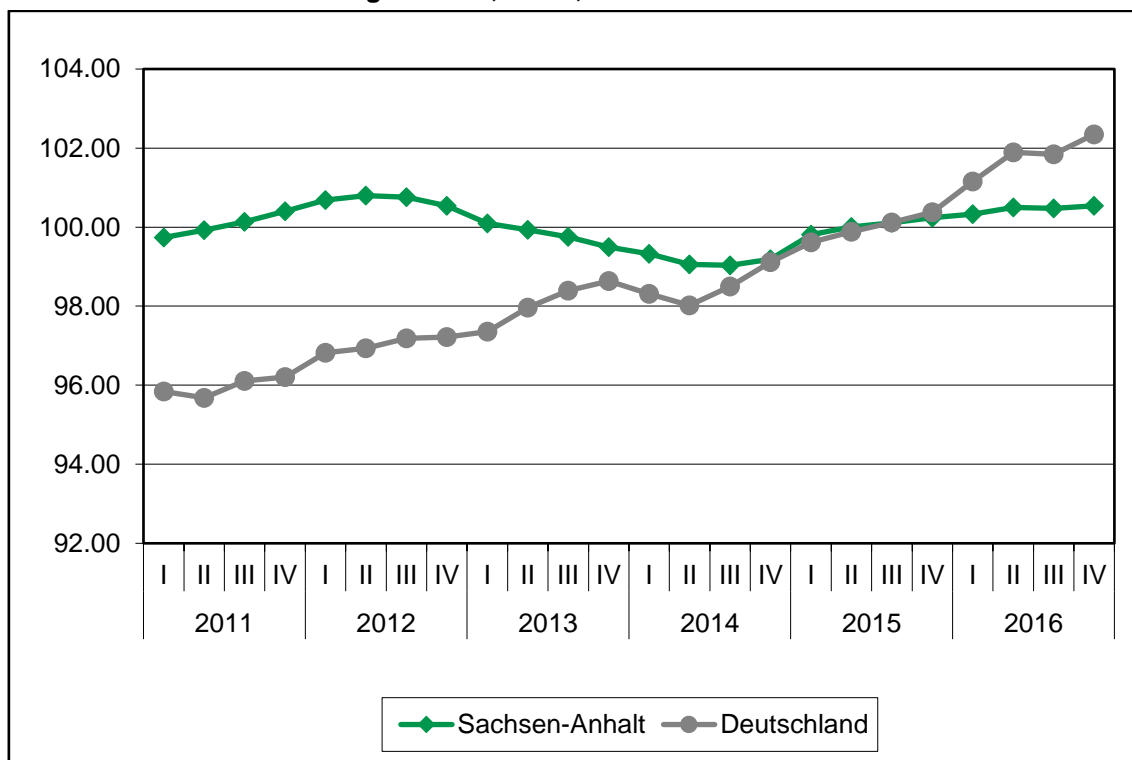
Im öffentlichen Bau und im Wohnungsbau nahm der baugewerbliche Umsatz indes um 1,4 % bzw. 5,4 % zu. Die Umsatzsteigerung im Wohnungsbau dürfte nach wie vor im Wesentlichen auf die Binnen- und Flüchtlingsmigration zurück zu führen sein. Im öffentlichen Bau dürfte das Umsatzplus hingegen auf einem Niveaueffekt beruhen, der aus einem schwachen vierten Quartal 2015 resultiert. Zudem stieg der bundesweite Baupreisindex im vierten Quartal 2016 im Vorjahresvergleich nach Angaben der BUNDESBANK kräftig um 2,1 %, weshalb das Umsatzplus im Baugewerbe sich nicht in einer ebenso deutlichen Steigerung der Wertschöpfung niederschlug.

5 Dienstleistungsbereich im vierten Quartal 2016

Die Produktion der sachsen-anhaltischen Dienstleister nahm im vierten Quartal 2016 leicht zu. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung nahm im Vergleich zum Vorjahresquartal um 0,3 % zu. Nach der Bereinigung um saisonale Schwankungen sowie Kalendereffekte ergibt sich im Vergleich zum Vorquartal ein Zunahme

um 0,1 % (vgl. Abb. 8). Auf der Bundesebene konnten die Dienstleister im vierten Quartal 2016 etwas stärker zulegen. Preisbereinigt stieg die Bruttowertschöpfung im Dienstleistungssektor bundesweit um 1,7 % gegenüber dem Vorjahresquartal, preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,5 % gegenüber dem Vorquartal.

Abbildung 8: Saison-, kalender- und preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Dienstleistungsbereich, Index, 2015=100



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

Bei den konsumnahen Dienstleistern Sachsens-Anhalts hat sich die Dynamik im Jahresverlauf spürbar verlangsamt. So stiegen die preisbereinigten Umsätze der Einzelhändler im vierten Quartal um 0,5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum, im ersten Quartal waren es noch 3,1 % gewesen. Auch im Kfz-Handel wuchsen die Umsätze mit nur 0,6 % deutlich zurückhaltender als in den Quartalen zuvor.² Im Gastgewerbe stagnierten die Geschäfte bereits seit Sommer. Dieser Trend konnte auch im vierten Quartal nicht beendet werden (preisbereinigte Umsätze:

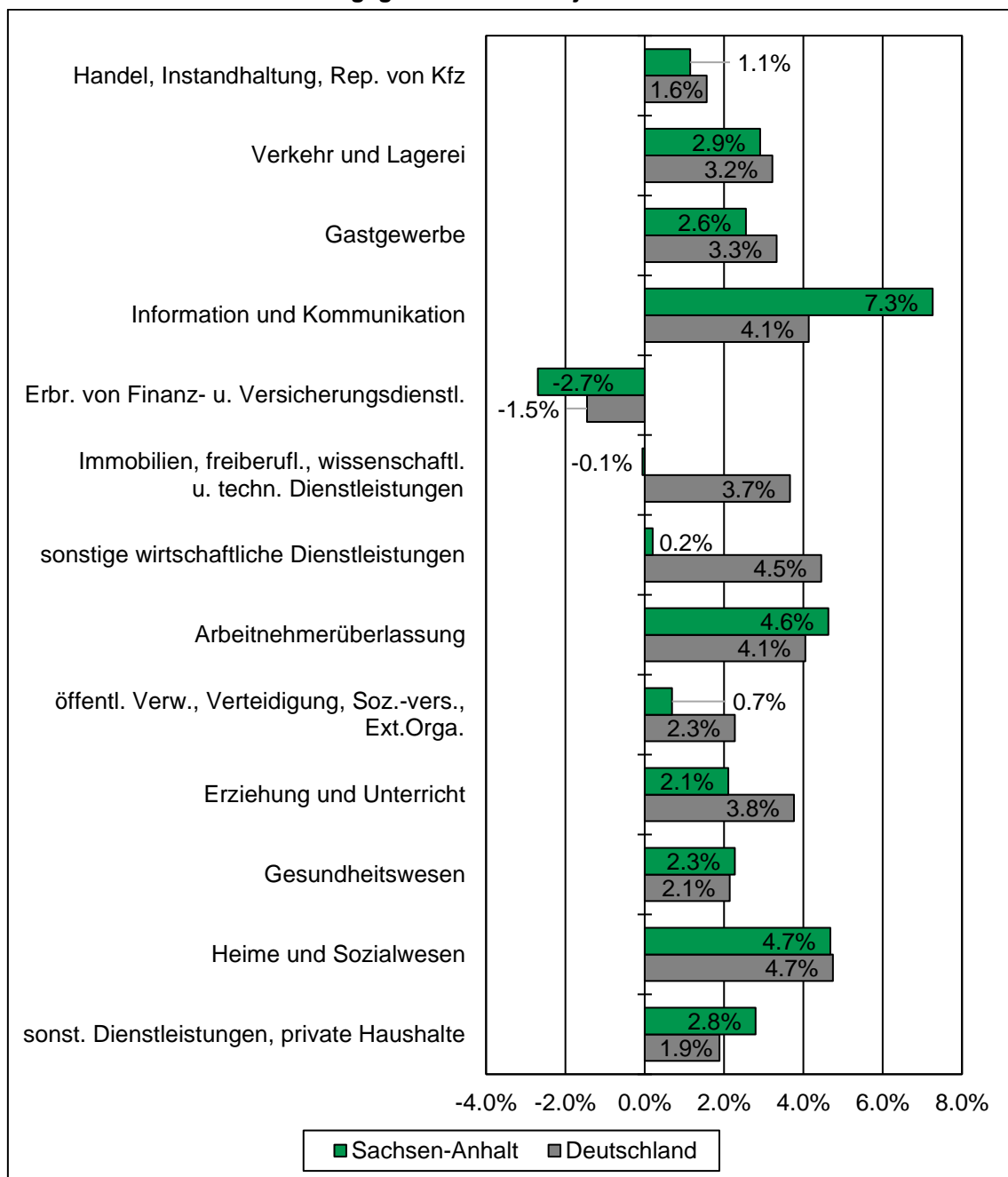
² Im Kfz-Handel liegen noch keine Daten für den Dezember 2016 vor, der Vorjahresvergleich beruht deshalb auf den Angaben für Oktober und November.

+0,2 %). Verantwortlich für die verhaltene Expansion der konsumnahen Dienstleister Sachsen-Anhalts im vierten Quartal dürfte der zunehmende Anstieg der Verbraucherpreise gewesen sein. Diese nahmen im vierten Quartal 2016 im Vorjahresvergleich um 0,9 % zu und expandierten damit etwas kräftiger als im bisherigen Jahresverlauf.

Die unternehmensnahen Dienstleister dürften ebenfalls eher ein verhaltenes viertes Quartal 2016 erlebt haben, was angesichts der hohen Dynamik in der Industrie und im Wohnungsbau Sachsen-Anhalts etwas überrascht. Die hiesigen Großhändler verzeichneten im Vorjahresvergleich einen Umsatzrückgang um 0,7 %, ³ die Finanz- und Versicherungsdienstleister eine Beschäftigungsabnahme um 2,7 % und die Bereiche Immobilien, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen sowie die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleister (ohne Arbeitnehmerüberlassung) eine Stagnation der Beschäftigung (vgl. Abb. 9). Lediglich die Arbeitnehmerüberlassung baute ihre sozialversicherungspflichtige Beschäftigung kräftig, im Bundesvergleich sogar überdurchschnittlich aus (+ 4,6 %).

³ Im Großhandel liegen noch keine Daten für den Dezember 2016 vor, der Vorjahresvergleich beruht deshalb auf den Angaben für Oktober und November.

Abbildung 9: Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im 4. Quartal 2016 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



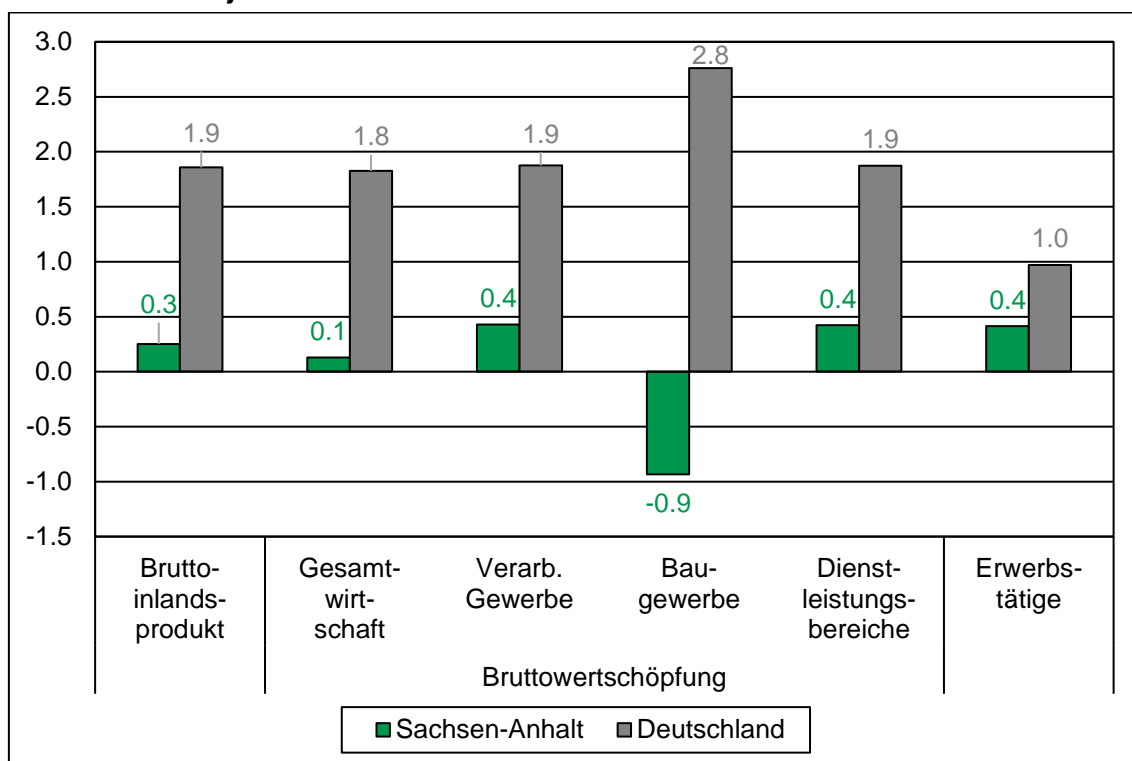
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

6 Entwicklung im gesamten Jahr 2016

6.1 Überblick

Über das gesamte Jahr 2016 betrachtet dürfte die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt nur schwach expandiert sein. Das IFO INSTITUT berechnet eine Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Jahr 2015 um 0,3 % (vgl. Abb. 10). Für Deutschland insgesamt weist das STATISTISCHE BUNDESAMT hingegen einen Zuwachs des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 1,9 % gegenüber dem Vorjahr aus.⁴ Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung nahm im Vorjahresvergleich in Sachsen-Anhalt um 0,1 % zu, deutschlandweit expandierte sie um 1,8 %.

Abbildung 10: Wachstumsraten der Ursprungsreihen im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

⁴ Die unterjährige Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts und der weiteren Kennzahlen lässt sich den Abbildungen 3 bis 8 der vorangegangenen Abschnitte entnehmen.

Gleichzeit stieg die Erwerbstätigkeit in Sachsen-Anhalt gegenüber 2015 um 0,4 % an (Deutschland: +1,0 %). Die höhere Wachstumsrate der Erwerbstätigkeit gegenüber Bruttowertschöpfung und Bruttoinlandsprodukt deutet darauf hin, dass insbesondere in Bereichen mit unterdurchschnittlicher Produktivität Erwerbstätigkeit aufgebaut wurde. In der Tat nahm die Beschäftigung nach vorläufigen Angaben der BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT absolut gesehen am kräftigsten in den eher weniger produktiven Bereichen Verkehr und Lagerei sowie Gesundheits- und Sozialwesen zu.⁵ In der wertschöpfungsintensiveren Industrie stagnierte die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten hingegen, im ebenfalls hochproduktiven Bereich der freiberuflichen und wissenschaftlichen Dienstleistungen ging die Zahl der Beschäftigten sogar gegenüber dem Vorjahr zurück. Insgesamt wuchs in Sachsen-Anhalt die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Jahr 2016 um 1,2 % gegenüber dem Vorjahr, während in Deutschland insgesamt eine Zunahme von 2,2 % erzielt wurde (vgl. Abb. 11).

Neben der höheren Beschäftigung trug auch der demographische Wandel zu einem Rückgang der Arbeitslosenzahlen bei. Die Zahl der Arbeitslosen belief sich in Sachsen-Anhalt im Jahr 2016 durchschnittlich auf etwa 110.000 Personen. Damit ging die Zahl der Arbeitslosen im Vorjahresvergleich um 7,2 % zurück (Deutschland -3,7 %). Die Arbeitslosenquote in Sachsen-Anhalt betrug somit im Jahr 2016 durchschnittlich 9,5 % (Deutschland: 6,1 %).

6.2 Die Wirtschaftsbereich im Einzelnen

Im Verarbeitenden Gewerbe dürfte die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2016 in Sachsen-Anhalt insgesamt um 0,4 % gegenüber dem Vorjahr expandiert sein. In Deutschland belief sich die Wachstumsrate auf 1,9 %. Das in Abbildung 6 dargestellte Verlaufsbild des sachsen-anhaltischen Verarbeitenden Gewerbes zeigt, dass die Dynamik in Sachsen-Anhalt im dritten Quartal 2016 vorübergehend stark nachgelassen hat. Ein Grund für diesen Einbruch dürfte die im Jahresverlauf gestiegene internationale politische Unsicherheit sein, welche das ohnehin mäßige Auslandsgeschäft zusätzlich dämpfte. Die sachsen-anhaltischen Unternehmen waren hiervon überwiegend indirekt über ihre Verflechtung mit westdeutschen Exporteuren betroffen.

Im Baugewerbe nahm die preisbereinigte Bruttowertschöpfung in Sachsen-Anhalt im Jahr 2016 um 0,9% ab, in Deutschland hingegen um 2,8% zu. Auch im

⁵ Ein Grund für die absolut betrachtet große Zahl neuer Stellen im Bereich *Heime und Sozialwesen* im Jahr 2016 dürfte die Betreuung von Flüchtlingsmigranten gewesen sein.

Baugewerbe ging die Bruttowertschöpfung im dritten Quartal deutlich zurück (vgl. Abb. 7). Positive Impulse kamen aus dem sachsen-anhaltischen Wohnungsbau, der insbesondere im ersten Halbjahr von der hohen Wohnraumnachfrage profitierte – die wiederum aus der Flüchtlingsmigration, sowie dem Zuzugstrend in Städte wie Halle, Magdeburg und Dessau resultierte. Der Wirtschaftsbau und der öffentliche Bau entwickelten sich demgegenüber nur verhalten.

Im Dienstleistungsbereich legte die Bruttowertschöpfung in Sachsen-Anhalt im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um 0,4 % zu; in Deutschland expandierte sie im gleichen Zeitraum um 1,9%. Positive Impulse kamen aus dem konsumnahen Dienstleistungsbereich, dessen Dynamik sich im Jahresverlauf allerdings abschwächte. Der private Konsum profitierte im Jahr 2016 von der stabilen Lage am Arbeitsmarkt sowie der Erhöhung von Kindergeld, Grundsicherung, Wohngeld und Renten. Dämpfend wirkte hingegen der zunehmende Anstieg der Verbraucherpreise zum Jahresende hin, der auch aus den wieder anziehenden Energie- und Kraftstoffpreisen resultierte. Im Jahresdurchschnitt stiegen die Verbraucherpreise um 0,5 %. Die unternehmensnahen Dienstleister Sachsens-Anhalts erlebten demgegenüber ein schwaches Jahr 2016. Über ihre Verknüpfungen zur Industrie dürften auch sie unter den Folgen der internationalen wirtschaftspolitischen Unsicherheit gelitten haben.

Abbildung 11: Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im gesamten Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr.

